

SONNTAGSBRIEF

Evangelische Apostel-Kirchengemeinde Münster

Spruch

Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn. (Lk 18,31)

Psalm

Herr, auf dich traue ich, lass mich nimmermehr zuschanden werden, errette mich durch deine Gerechtigkeit! Neige deine Ohren zu mir, hilf mir eilends! Sei mir ein starker Fels und eine Burg, dass du mir helfest! Denn du bist mein Fels und meine Burg, und um deines Namens willen wolltest du mich leiten und führen. Ich freue mich und bin fröhlich über deine Güte, dass du mein Elend ansiehst und kennst die Not meiner Seele und übergibst mich nicht in die Hände des Feindes; du stellst meine Füße auf weiten Raum. Meine Zeit steht in deinen Händen. Lass leuchten dein Antlitz über deinem Knecht; hilf mir durch deine Güte!

(Ps 31,2-4.8f.16f)

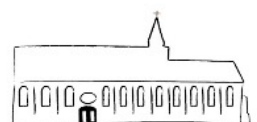


Gruß

Liebe Gemeindeglieder,
liebe Leserinnen und Leser,

Estomihi: Die Sonntage bekommen sprechende Namen. Sie erinnern an Bibelworte: *Esto mihi* „Sei mir ein starker Fels“ (Ps 31). Mitten im Karneval die Erinnerung an die Stärke Gottes, mitten im Karneval die Erinnerung, dass es hinaufgeht nach Jerusalem (Lk 18), dem Ort des Leidens und Sterbens. Unser Glaube hat mehr Perspektiven zu bieten als der Feiertagskalender, als unsere Jahresplanung. Sich darauf einzulassen und daran zu erinnern, dafür werben die Texte dieses Sonntags. Maria (Lk 10) hört genau hin.

Herzliche Grüße Ihr Christoph Nooke





Einladung

- 15.2., 10 Uhr,
UniKirche:
**Vorstellungs-
Gottesdienst**, Schütz/
Konfis
- 22.2., 8:30 Uhr, JohK:
Gottesdienst mA,
Nooke
- 22.2., 10 Uhr, JohK,
Gottesdienst, Nooke

ansprechbar

Pfarrer

Dr. Christoph T. Nooke

Telefon: 0251 4 21 27

Mobil: 01522 279 89 54

christoph.tobias.nooke@ekvw.de

Pfarrerin Kerstin Schütz

Telefon: 0251 51028 702

Mobil: 01573 795 06 99

kerstin.schuetz@ekvw.de

Lena Schemann (Büro)

Telefon: 0251 4844 9044

gemeindebuero@apostelkirche-muenster.de

Wort

38 Als sie aber weiterzogen, kam er in ein Dorf. Da war eine Frau mit Namen Marta, die nahm ihn auf. 39 Und sie hatte eine Schwester, die hieß Maria; die setzte sich dem Herrn zu Füßen und hörte seiner Rede zu. 40 Marta aber machte sich viel zu schaffen, ihnen zu dienen. Und sie trat hinzu und sprach: Herr, fragst du nicht danach, dass mich meine Schwester lässt allein dienen? Sage ihr doch, dass sie mir helfen soll! 41 Der Herr aber antwortete und sprach zu ihr: Marta, Marta, du hast viel Sorge und Mühe. 42 Eins aber ist not. Maria hat das gute Teil erwählt; das soll nicht von ihr genommen werden.

(Lk 10,38-42)

Impuls

Es braucht auch einmal Aufmerksamkeit, das Wort Gottes. Im Wuseln und Wirken der Marta geht es unter, wird vielleicht überhört oder verhallt in den inneren Vorhaben für die nächste Tätigkeit sofort wieder. Jesus kommt und bekommt Aufmerksamkeit von Maria. Ungewöhnlich eindeutig, diese völlig fokussierte Konzentration der Maria auf Jesu Wort. So oft hat man ja nicht die Gelegenheit – meist stören andere Menschen das Zuhören, lenken Wunder, Durst, Hunger, Engel vom Eigentlichen ab. Gottes Wort. Wenn wir doch unseren Fokus auch ab und zu so deutlich auf Gottes Wort richten könnten, auf das, was trägt und hält, unseren Trost im Leben und Sterben, und nicht dauernd so herumwuseln würden wie Marta, dann ginge es sicher allen besser. Probier es doch mal aus!

